

Solidarität

Sporadisch erscheinende Zeitschrift der SP Urtenen-Schönbühl und Umgebung



Munteres Treiben am Bring- und Hol-Tag der SP Urtenen-Schönbühl.

Bericht Seite 3

Ferienbetreuung wird konkret

In der August-Ausgabe von «lokale Solidarität» haben wir das Ferienbetreuungsmodell der Gemeinde Moosseedorf vorgestellt. Per 2022 wird jetzt auch in Urtenen-Schönbühl ein entsprechendes Angebot eingeführt, vorerst für drei Jahre.

Der Gemeinderat hat ein Konzept mit dem Titel «Ferienbetreuung der Schulen Grauholz für Kindergarten- und Schulkinder» erstellt. Gemäss Konzept sollen ab dem Jahr 2022 jährlich vier

Wochen Ferienbetreuung angeboten werden. Jeweils die letzte Woche in den Frühlingferien, die zwei letzten Wochen in den Sommerferien und die letzte Woche in den Herbstferien.

In diesen Wochen werden die Kinder von Montag bis Freitag von 7:30 bis 17:30 Uhr betreut. Das Angebot ist aktuell auf maximal 30 Kinder pro Tag beschränkt, mindestens 5 Kinder müssen angemeldet sein, damit der Betreuungstag durchgeführt wird. Die Anmeldung für die Ferienbetreuung soll so früh wie möglich, nach den Herbstferien des Vorjahres

für die Ferienbetreuung im Folgejahr erfolgen. So wird eine familiengerechte Ferienbetreuung ermöglicht.

Ab 30 Franken pro Tag

Die Elternbeiträge pro Betreuungstag und Kind betragen zwischen 30.- und 50.- Franken. Die Berechnung erfolgt einkommensabhängig und leitet sich von den Elterngebühren der Tagesschule ab. Das Angebot wird durch die Gemeinde und den Kanton mit je 30.- CHF pro Betreuungstag und Kind unterstützt, wobei der Beitrag der Gemeinde als Defizitgarantie zu verstehen ist und mindestens 30.- Franken beträgt. Der

Kantonsbeitrag wiederum hängt direkt vom Gemeindebeitrag ab. Dieser muss mindestens 30.- Franken betragen, damit der Kanton seine 30.- Franken beisteuert.

Angebot für alle offen

Die Gemeinde Urtenen-Schönbühl ist Trägerin des Angebots. Die operative Leitung obliegt der Tagesschule Grauholz, welche auch ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Neben der Tagesschule arbeitet auch die regionale Kinder und Jugendarbeit (Rekja) in der Ferienbetreuung mit. Grundsätzlich können bei verfügbaren Betreuungs-

plätzen, auch Familien ausserhalb der Gemeinde Urtenen-Schönbühl das Angebot nutzen. Der Elternbeitrag beträgt, sofern die Wohnsitzgemeinde nicht über eine Vereinbarung mit der Gemeinde Urtenen-Schönbühl verfügt und somit den Gemeindeanteil übernimmt, 100.- Franken pro Betreuungstag und Kind.

Vorerst auf drei Jahre befristet

Das Angebot der Ferienbetreuung ist vorerst auf drei Jahre befristet. Danach muss entschieden werden, ob das Angebot definitiv eingeführt wird.

Hans-Jürg Kleine

Interview mit Gemeinderätin Regula Iff

Regula Iff, was war dem Gemeinderat bei der Ausarbeitung des Konzepts Ferienbetreuung besonders wichtig?

«Es ist dem Gemeinderat ein grosses Anliegen, die Elterngebühren so zu gestalten, dass diese für alle interessierten Familien tragbar sind. Ein weiterer wichtiger Teil, ist die Integration der Tagesschule mit ihren Räumlichkeiten, Strukturen und dem qualifizierten und motivierten Personal»

Die Rekja ist in die Ferienbetreuung integriert. Was

hat das für Auswirkungen auf die Jugendarbeit der Gemeinde?

«Die Rekja übernimmt bereits heute in den Gemeinden Fraubrunnen, Jegenstorf und Moosseedorf je eine Ferienwoche. Für die Rekja ergibt dies eine zusätzliche Chance mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten und die Jugendlichen lernen so auch die Rekja besser kennen.»

Was braucht es, damit das Angebot nach der Pilotphase von drei Jahren weitergeführt wird?

«Genügend Anmeldungen, so dass die Finanzierung langfristig gesichert ist. Bei entsprechender Nachfrage ist sogar ein Ausbau des Angebots denkbar.»



Gemeinderätin Regula Iff ist die Autorin des Konzepts Ferienbetreuung.

Munteres Bringen und Holen

Die traditionelle Bring&Hol-Aktion der SP Urtenen Schönbühl fand nach einem Jahr Corona bedingter Pause dieses Jahr wieder im üblichen Rahmen statt.

«Heissi Marroni, Marro- ni ganz heiss», tönte es am 23. Oktober über den Zentrumsplatz. Traditionsgemäss wurden anlässlich der Bring&Hol-Aktion der SP auch Marronis gebraten und verkauft. Zahlreiche Besucherinnen und Besu-

cher nutzten die Gelegenheit vorbeizubringen, was nicht mehr benötigt wird und sich gleich wieder mit neuen Trouvaillen einzudecken.

Bei strahlendem Sonnenschein war die Bring-&Hol-Aktion ein voller Erfolg! *hjk*



Emma Ingold fand ein bequemes Kissen für die harten Stühle in der Schule.



Claudio Tonietti hat ein neues Brillenetui gefunden.



Catalina Ingold bringt ihren Kindern ein neues Spiel mit.



Faton Krasniqi's 5jährige Tochter, darf sich über ein neues Fahrrad freuen!



Atisaja und Kavia haben sich mit neuen Spielen eingedeckt.



Rösly Pulfer freut sich über ein Reisekässeli für ihre nächste Reise nach Österreich.

Steuererhöhung oder Leistungsabbau?

An der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2021 werden die Stimmberechtigten der Gemeinde Urtenen-Schönbühl über eine Steuererhöhung entscheiden müssen.

Die Pro-Kopf-Steuererhöhungen liegen deutlich unter dem kantonalen Durchschnitt und die Gemeinde erhält heute jährlich einen namhaften Beitrag aus dem kantonalen Finanzausgleich. Bei einer günstigen Steueranlage von 1,45 weist die Gemeinde seit Jahren ein strukturelles Defizit aus. Verschiedene ausserordentliche Umstände und der sparsame Umgang mit den vorhandenen Mitteln sind die Gründe dafür, dass die Gemeinde aktuell noch über ein Eigenkapital verfügt.

Keine überdurchschnittlichen Ausgaben

Verglichen mit anderen Gemeinden weist die Gemeinde keine überdurchschnittlichen Ausgaben aus. Der grösste Teil der Kosten ist gebunden. Die Kosten können durch die Gemeindebehörden nicht oder nur beschränkt beeinflusst werden. Dazu zählen der Bereich Bildung sowie die

Kostenanteile an den Kanton (Lastenausgleich Sozialhilfe, öffentlicher Verkehr) und gesetzliche Verbundaufgaben (regionale Kultur, Bestattungswesen, Musikschule, Bevölkerungsschutz).

Sparen und Verzicht sind unausweichlich

Der Grund für die heutige Bevölkerungsstruktur wie auch für die steigenden Schüler und Klassenzahlen liegt in der Gemeindeentwicklung, welche vor Jahrzehnten geplant worden ist. Der Spielraum für schnelle Anpassungen ist sehr klein. Der Gemeinderat wird sich unweigerlich mit Spar- und Verzichtsmaßnahmen auseinandersetzen müssen, damit nachhaltig ein ausgeglichener Finanzhaushalt erzielt werden kann. Im Fokus stehen dabei zwangsläufig die freiwilligen und von der Gemeinde selbstgewählten Aufgaben. Diese Aufgaben betreffen in ers-



Gemeinderatspräsident Heinz Nussbaum empfiehlt die Steuererhöhung zur Annahme.

ter Linie das soziale und kulturelle Engagement sowie Veranstaltungen und Aktivitäten, die das aktive Dorfleben betreffen und einen attraktiven Wohnort ausmachen. Ein Angebots- und Leistungsabbau ist schmerzhaft und muss mit Bedacht angegangen werden. Sparen ja, aber nicht um jeden Preis.

Eine Steuererhöhung ist nicht zu vermeiden. Auch mit einer Steueranlage von 1,54 zählt die Gemeinde Urtenen-Schönbühl immer noch zu einem attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort in der Region Bern.

*Heinz Nussbaum
Gemeindepräsident*